



Medienmitteilung

Bern, 21. Dezember 2016

Bund, Kantone, Städte und Gemeinden setzen die tripartite Zusammenarbeit unter Einbezug der ländlichen Räume fort

Die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden im Rahmen der bisherigen Tripartiten Agglomerationskonferenz (TAK) wird künftig unter Einbezug der ländlichen Räume fortgesetzt. Der Bundesrat, die Konferenz der Kantonsregierungen, der Schweizerische Städteverband und der Schweizerische Gemeindeverband haben beschlossen, die TAK in eine Tripartite Konferenz (TK) zu überführen, um damit der engen Verflechtung zwischen städtischen und ländlichen Räumen Rechnung zu tragen.

Die Tripartite Agglomerationskonferenz (TAK) wurde 2001 vom Bundesrat, der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK), dem Schweizerischen Städteverband (SSV) und dem Schweizerischen Gemeindeverband (SGV) gegründet. Als politische Plattform für eine gemeinsame Agglomerationspolitik leistete sie einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der vertikalen Zusammenarbeit. Sie ermöglicht einen pragmatischen Austausch über Themen und Fragestellungen, für die es sonst keine geeigneten Gefässe gibt.

Positive Bilanz der tripartiten Zusammenarbeit

In zwei Berichten zur vertikalen und horizontalen Zusammenarbeit in Agglomerationen machte die TAK konkrete Vorschläge für die Ausgestaltung von Agglomerationsstrukturen und belebte damit die Diskussion in den Agglomerationen. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität der Agglomerationen erfordert Gesamtstrategien. Auch hier konnte die TAK wichtige Impulse geben. Unter anderem schuf sie mit der 2013 verabschiedeten „Tripartiten Strategie zur Schweizerischen Agglomerationspolitik“ einen gemeinsamen Rahmen für die agglomerationspolitischen Strategien und Massnahmen auf allen drei staatlichen Ebenen.

Gleichzeitig hat sich die TAK mit agglomerationsrelevanten Herausforderungen in verschiedenen Politikbereichen befasst. So verständigten sich Bund, Kantone, Städte und Gemeinden im Bereich der Ausländerintegration auf eine gemeinsame Strategie, auf deren Grundlage das Integrationsrecht weiterentwickelt und die Integrationsförderung ausgebaut werden konnten.

Einbezug der ländlichen Räume

Die Herausforderungen, die sowohl für urbane als auch für ländliche und Stadt-Land übergreifende Räume von Bedeutung sind, nehmen zu. Diesem Umstand wird mit der neuen Zielsetzung der TK Rechnung getragen. Die TK wird sich weiterhin mit raumrelevanten Themen von gesamtschweizerischem Interesse befassen, die alle drei staatlichen Ebenen wesentlich betreffen. Neu soll die TK zur Entwicklung einer gemeinsamen Politik für die Agglomerationen und die ländlichen Räume sowie die Berggebiete beitragen. Damit will die TK einen konkreten Beitrag zur kohärenten Raumentwicklung der Schweiz leisten.

Neue Schwerpunkte im Arbeitsprogramm 2017 – 2021

Mit dem Beschluss zur Fortsetzung der tripartiten Zusammenarbeit in Form der TK genehmigten die Träger auch das Arbeitsprogramm 2017-2021. Ein Arbeitsschwerpunkt wird gemäss der neuen Zielsetzung die kohärente Raumentwicklung in Stadt-Land übergreifenden Regionen sein. In einem entsprechenden Projekt geht es darum, die bestehenden Ansätze für eine Politik der komplementären Entwicklung von Agglomerationen und ländlichen Räume zu analysieren und weiter zu konkretisieren. Ein wichtiges Thema werden dabei institutionelle Lösungen für eine Stadt-Land übergreifende Zusammenarbeit sein. Weitere geplante Schwerpunkte des Arbeitsprogramms sind ein politischer Dialog zur qualitätsvollen Innenentwicklung, Finanzierung-, Nutzen- und Lastenausgleichsfragen sowie die Ausländer- und Integrationspolitik.

Neues TK-Präsidium

Seit Herbst 2009 präsidiert Guy Morin, Regierungspräsident Basel-Stadt die TAK. Mit der Überführung in die TK erfolgt auch ein Wechsel im Präsidium: Staatsrat Laurent Favre, Kanton Neuenburg, Vorsteher Departement für Raumentwicklung und Umwelt, wird die TK ab Januar 2017 präsidiieren.

Auskünfte

Stephan Scheidegger, Stellvertretender Direktor Bundesamt für Raumentwicklung ARE, 058 464 25 97

Sandra Maissen, Generalsekretärin Konferenz der Kantonsregierungen KdK, 031 320 30 00

Renate Amstutz, Direktorin Schweizerischer Städteverband SSV, 031 356 32 32

Reto Lindegger, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband SGV, 031 380 70 00